

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Band: 29 (1982)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. A. Wyser die Bedeutung der Gesamtverteidigung im Sinne der Förderung der schweizerischen Sicherheitspolitik. Der Begriff «Gesamtverteidigung» werde heute intensiver diskutiert als früher, aber vor «einem stark veränderten politischen Klima». Ein weltpolitischer Überblick ergab, dass sich die Fronten verhärtet haben und dass die Wetterlage am politischen Horizont alles andere als heiter ist. Die Verantwortung trage einerseits die Sowjetunion mit ihrer Aufrüstung und Expansionspolitik, andererseits aber auch die USA, deren Aussenpolitik nicht immer sehr geschickt sei. Heute seien wir so weit, dass eine Kleinigkeit die grössten Auswirkungen haben könne, womit die Lage mit jener vor dem Ersten Weltkrieg vergleichbar sei. Die Falklandinsel-Krise streifend, erklärte Wyser, die Antarktis sei zwischen den USA und der Sowjetunion noch nicht aufgeteilt; diesbezügliche Spannungen seien deshalb möglich. Da der Frieden in der Welt eine höchst labile Angelegenheit geworden sei, müsse unsere Antwort in einem Gesamtverteidigungskonzept liegen. Der Referent zeigte sich über jene Miteidgenossen besorgt, die «abwegige Ideen» von der Gesamtverteidigung haben und ihre Notwendigkeit nicht einsehen wollen. Es sei ein Gespräch zwischen zwei Generationen im Gange, wovon die eine den Zweiten, teils sogar noch den Ersten Weltkrieg erlebt hat, die andere nicht. Eine gewisse Geschichtsfeindlichkeit hindere diese Leute daran, die Gegenwart richtig zu beurteilen bzw. einzuschätzen. «Wir sollten nicht ohne geschichtliche Erkenntnisse leben», mahnte Wyser, denn «sicherheitspolitische Vorstellungen des Zivilschutzes basieren auf geschichtlichen Erkenntnissen der Vergangenheit.»

«Frieden erhalten: Erstes Prinzip schweizerischer Politik»

Die schweizerische Aussenpolitik sei seit jeher darauf ausgerichtet, den Frieden, aber auch die Freiheit sicherzustellen. Keiner dieser Begriffe sei ohne den andern denkbar und durchführbar. Es gebe keinen wahren Frieden ohne entsprechende Unabhängigkeit. Leider seien Kräfte am Werk, die gegen diese Staatsmaxime arbeiten, wir lebten in einer Epoche der indirekten Kriegführung, der Machtkampf zwischen zwei Welten finde schon jetzt statt. Personelle und materielle Vorbereitungen müssten zugunsten der Sicherheitspolitik getroffen werden; die Gemeinden, der Kanton und der Bund teilten sich in die Aufgaben der Gesamtverteidigung, das heisst sowohl die Armee wie auch die zivilen Behörden. Es handle sich hier

um eine uralte Form schweizerischer Zusammenarbeit in der Abwehr. Zivile Gewalt wache über der Gesamtverteidigung, bei der es sich um eine echte Koordination von zivilen und militärischen Mitteln handle. Die Stärkung der Armee soll suggerieren, dass es sich nicht lohnt, unser Land anzugreifen; die Gesamtverteidigung dient folglich der Friedenssicherung, sie soll kriegsverhindernd sein. Schliesslich wünschte der Referent mehr Vertrauen in unseren Zivil-

schutz, ein Vertrauen, das durch Übungen und Demonstrationen gefestigt werden könne. Freilich seien wir nicht gegen alle Eventualitäten gerüstet, «aber wir müssen das Menschenmögliche tun», sagte Wyser abschliessend.

In der Diskussion wünschte Nationalrat Beda Humbel «mehr Information». Er wandte sich gegen den weitverbreiteten Pazifismus, womit er auf die an unserer Landesverteidigung oft geübte Kritik anspielte.

Informer davantage

L'Association fribourgeoise pour la protection civile tenait le 7 mai 1982 à Fribourg son assemblée générale annuelle. Les débats, présidés par Charles Reichler, eurent lieu en présence du conseiller d'Etat Ferdinand Masset, du conseiller communal de Fribourg Anton Cottier, des représentants de l'Office fédéral ainsi que des cantons de Genève, Neuchâtel, Valais et Vaud.

Le président Reichler rappela en quelques mots que l'association fut fondée en 1957 et qu'elle aurait pu fêter ses vingt-cinq ans, si, durant dix années, soit entre 1963 et 1973 elle n'était pas tombée en veilleuse. Les dédales de l'activité ont amené les membres à suivre quelques conférences, dont l'une notamment sur les catastrophes d'Algérie et les enseignements que l'on peut en tirer, plus particulièrement du côté de l'organisation du service sanitaire.

Parallèlement, elle s'est associée au travail de la protection des biens culturels qui a également besoin de la protection civile dans toutes les phases de préparation et de mise à l'abri du patrimoine. Plusieurs membres de l'association ont aussi répondu à l'invitation pour une visite commentée des laboratoires atomiques et chimiques de Spiez.

Un petit dépliant

Le but principal de l'association reste, comme le souligne l'article 2 des statuts, «d'informer la population sur les mesures de protection civile, de lui faire prendre conscience de leur nécessité et de leur utilité en cas de guerre et de catastrophe»; l'association s'est donc attachée à publier et à diffuser un petit dépliant à l'usage de ses membres, petit dépliant dans lequel sont traitées les questions de l'alarme générale, de l'alarme radioac-

tivité et alarme eau en cas de rupture éventuelle d'un barrage.

Dans son allocution, Ferdinand Masset souligna l'activité de l'association: même si tout n'est pas spectaculaire, cette activité est constante et, grâce aux ramifications de l'association, la protection civile est actuellement comprise et acceptée. Certes un grand travail de vulgarisation et de promotion a été fait, mais l'argent – ou son manque – ne permet pas toujours de réaliser ce qu'on voudrait et il devient nécessaire, au vu des moyens financiers de fixer des priorités. Mais la loi d'application cantonale votée sans discussion au Grand Conseil constitue pour le canton un instrument de travail efficace.

De son côté, Anton Cottier tint à apporter à l'association son soutien et à dire qu'il sentait le besoin d'une protection civile comme complémentarité pour veiller à l'approvisionnement et à la sauvegarde des biens de la population civile. En conclusion, le président Reichler tint à exprimer ses remerciements aux invités et membres pour leur participation et à ses collaborateurs du comité, plus spécialement MM. Verillotte et Wassmer, membres du bureau.

La Liberté, Fribourg

Die Generalversammlung der Sektion Graubünden findet statt:

Freitag, 18. Juni 1982, in Chur, Hotel Stern

**19.00 Uhr
Generalversammlung**

**20.15 Uhr
Vortrag von Heinrich Stelzer, Chef des Amtes für Zivilschutz des Kantons Zürich, zum Thema:
Der Stellenwert des Zivilschutzes heute und in Zukunft**

Für Feuerwehr Zivilschutz Kommunal- betriebe

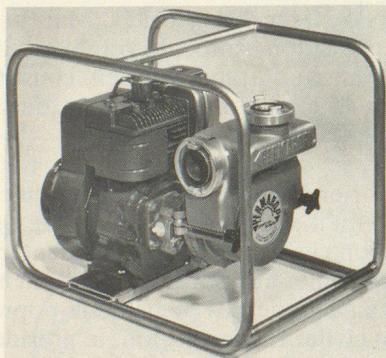


Allround- Verdrängerpumpe

Weil für Sie vor allem

- polyvalente Einsatzmöglichkeiten
- Standfestigkeit gegenüber Schmutzwasser
- Mobilität
- geringes Gewicht
- sichere und einfache Handhabung
- einfacher Unterhalt
- Express-Ersatzteilservice

ins Gewicht fallen.



Mit Flachsauger abpumpen bis auf
4 mm

NEU Mit Bodensauger
PERMAROP absaugen
wie ein Wassersauger
Mit Öl-Absauggerät

Verlangen Sie Unterlagen oder
unverbindliche Vorführung

PERMAROP AG

Bubenbergplatz 8

3001 BERN

Telefon 031 21 04 42

Zivilschutz- Aufklärungsvorträge im Kanton Graubünden

Fritz Wieland, Sekretär der Sektion
Graubünden des SZSV

Im Bewusstsein, dass Aufklärung und Motivation für den Zivilschutz ein vordringliches Anliegen ist, hat die Sektion Graubünden in den Monaten Februar und März 1982 alle Gemeinden des Prättigaus in einen Vortragszyklus einbezogen. In Zusammenarbeit mit den Gemeindevorständen wurde in den sogenannten Leitgemeinden Jenaz, Grüşch, Küblis und Schiers, unter Einschluss der übrigen 10 Gemeinden, eine erste Vortragsreihe mit Filmvorführung über «Die Organisation des Zivilschutzes» durchgeführt. Die zweite Vortragsreihe, eben-

falls mit Filmvorführungen, orientierte über den koordinierten Sanitätsdienst. Obwohl eine orientierende Einladung in alle Haushalte verteilt wurde, hielten sich die Besucherzahlen in bescheidenen Grenzen. Hervorgehoben werden darf hingegen die positive Einstellung der verantwortlichen Gemeindebehörden, welche diese Aufklärungsvorträge begrüsst und auch unterstützt haben. Als letzte Prättigauer Gemeinde folgt zu einem späteren Zeitpunkt noch Klosters. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse plant die Sektion Graubünden die Weiterführung dieser Aufklärungskampagne im Laufe des Herbstes 1982 in weiteren Regionen.

Delegierten- versammlung 1982

«Ziel und Zweck des Zivilschutzverbandes heute – eine Standortbestimmung» heisst das Thema der Delegiertenversammlung 1982 des Schweizerischen Zivilschutzverbandes. Sie findet statt am:

Samstag, 28. August 1982

in Schaffhausen (in der Rathauslaube). Nach der Behandlung der Traktanden wird der Direktor der Zentralstelle für Gesamtverteidigung, Dr. Alfred Wyser, über Sicherheitspolitik und Fragen einer friedensfördernden Politik referieren. Im ehrwürdigen Kreuzsaal des Museums Allerheiligen soll dann der Aperitif und im Casino das Mittagessen serviert werden.

Assemblée des délégués 1982

ve. «Les objectifs de l'Union suisse pour la protection civile aujourd'hui; le point de la situation» tel est le thème de l'Assemblée des délégués de 1982 de l'Union suisse pour la protection civile, qui aura lieu le

Samedi 28 août 1982

à Schaffhouse (à la «Rathauslaube»). Les délibérations selon l'ordre du jour seront suivies d'un exposé du Directeur de l'Office central de la défense, M. Alfred Wyser, D'ès lettres, sur la politique de sécurité et les problèmes que posent la promotion d'une politique de recherche de la paix. Puis l'apéritif aura lieu dans la vénérable «salle de la croix» (Kreuzsaal) du Musée de Tous-les-saints et le repas de midi sera servi au Casino.

**Küchen für die
Kriegswirtschaft und
Zivilschutz**

25 Jahre
im Dienste der
Gemeinschafts-
Verpflegung

haari ag Langwattstrasse 27
zollikerberg 8125 Zollikerberg,
Tel. 01 391 71 00

neo print

Das perfekte
Beschriftungs-System
mit 20.000facher
Bewährung

Moeschlin AG
8401 Winterthur
Telefon 052 22 12 07